

## **Hofwerkstatt in der Königstadt / Berlin Prenzlauer Berg Kurzes Portrait einer Automanufaktur, ihres Chefs und eines aktuellen Auftrags**

**Seit ca. 15 Jahren betreibt der aus dem Thüringischen stammende Wahlberliner Siegmund Prätorius unweit der historischen Mitte der deutschen Hauptstadt seine in mehr als einer Hinsicht ungewöhnliche Werkstatt; er selber würde sie wohl eher, traditionsverbunden wie er einmal ist, eine „Schmiede“ nennen. Und dies als gelernter Landmaschinenschlosser auch mit einigem historischen Recht.**

**Unweit des großstädtischen Trubels, ihn kaum wahrnehmend, und doch ganz in seiner unmittelbaren Nachbarschaft, geht der Mann einer sehr komplexen Arbeit mit bemerkenswerter Passion, Ruhe und Entschlossenheit nach. Seine Passion und mehr noch seine handwerkliche Begabung ließen ihm das zur Lebensaufgabe werden, was nur unvollkommen die Ausdrücke „Autoreparatur“ oder „Automobilrestaurierung“ beschreiben: Prätorius ist eine Art Gesamtkunstwerk handwerklicher Fähigkeiten; wäre die Welt ein Automobil, wäre die Welt auch ein Oldtimer, er hätte das Zeug dazu, sie zu reparieren!**

**Nun begab es sich im Oktober vergangenen Jahres, dass er sich mit einer Aufgabe konfrontiert sah, die selbst von einem seines Schlages das Äußerste an Disziplin, intellektueller wie handwerklicher Kraft sowie nicht zuletzt Nervenstärke verlangte: die Restaurierung eines völlig maroden ADLER – Favorit, Baujahr 1930, in kürzester Zeit, das hieß zum damaligen Zeitpunkt: 2 Monate und 10 Tage.**

**Das Vorhaben schien nicht nur der Kürze der Zeit wegen absurd; der ADLER war in einem jämmerlichen Zustand, dem Laienauge kaum noch erkennbar als Automobil und alles in allem ein Schrotthaufen, der seine Seele vor langer Zeit ausgehaucht hatte.**

**Nun, worum handelte es sich?**

**Ein Filmteam war in die Berliner HOFWERKSTATT gekommen, um für die Verfilmung der berühmten Weltreise Cläreonore Stinnes' einen der Hauptdarsteller zu rekrutieren, besser sollte ich sagen: wiederzubeleben: eben jenen ADLER nämlich, ohne welchen eine filmische Realisierung der legendären und abenteuerlichen Reise einer Tochter aus besten Kreisen nicht denkbar gewesen wäre. Hier war Präzisionsarbeit, hier war präzises timing, Sachverstand und nicht zuletzt hohes Tempo gefragt.**

**Prätorius jedenfalls nahm den Auftrag nach kurzer Verhandlung an, vor allem aber nahm er sich des ADLER – Patienten an, der seit vielen Jahren offenbar weder Arzt, Öl noch das Tageslicht gesehen hatte. Ihm standen, was er wohl damals geahnt haben mag, die nervenaufreibendsten Werkstattmonate seiner bisherigen Karriere bevor.**

**Die „Operation ADLER“ war die bis dato umfangreichste Restaurierung eines Automobils, die Prätorius und sein Team in seiner Berliner Hofwerkstatt durchführten und kann wohl am ehesten mit der risikoreichen Besteigung eines, sagen wir, Alpengletschers verglichen werden; es sollte auch ein Wettlauf gegen die Zeit werden, eine Art Himmelfahrtskommando**

**Die Ausstatter des Filmteams hatten den Termin zur Abgabe des fahrtüchtigen Wagens auf den 28. Dezember 2007 festgesetzt. Um den Jahreswechsel sollten dann Fahrzeug und Filmcrew nach Marokko in Nordafrika verschifft werden und die Dreharbeiten beginnen;**

**die Dreharbeiten zu dem Spielfilm „Fräulein Stinnes fährt um die Welt“, mit dessen Premiere, wie Sie wissen, im kommenden Frühjahr zu rechnen ist.**

**Aber im Oktober vergangenen Jahres sahen sich Prätör und seine Mitarbeiter zunächst vor der Aufgabe, das Automobil erst einmal fahrtüchtig zu machen.**

**Dies gelang in relativ kurzer Zeit und Herr Prätör konnte zwar im ADLER FAVORIT noch nicht um die Welt, aber immerhin über seinen Hof fahren.**

**Die dann folgenden Arbeitsschritte will ich Ihnen an dieser Stelle zunächst nur kurz skizzieren; Herr Prätör wird Ihnen später selbst für diesbezügliche Detail- und andere Fragen zur Verfügung stehen.**

**„Motor läuft, Getriebe schaltet“, das war eine notwendige Bedingung der eigentlichen Instandsetzung und, wie gesagt, das klappte nach 24 Stunden.**

**Dann folgte das Kerngeschäft, der zentrale operative Eingriff, die Restaurierung:**

- **Demontage der Karosserie vom Rahmen**
- **Demontage des Motors und Getriebes**
- **Demontage des Antriebstranges**
- **Demontage der Lenkung, der Vorderachse und der Federung**
- **Instandsetzung und Farbgebung genannter Baugruppen und Bauteile**
- **Sichtprüfung sämtlicher schmierstoffführender Baugruppen**
- **Reinigung, Aufarbeitung und Farbgebung jener Baugruppen**
- **Federung, Brems- Schmier- und Kraftstoffanlage instand gesetzt**
- **Sandstrahlen des Fahrzeugrahmens und Farbgebung desselben**
- **Montage sämtlicher instand gesetzter Baugruppen**
- **Neuanfertigung des Karosserierahmens**
- **Sandstrahlen der Fahrzeugkarosserie**
- **Instandsetzung der Fahrzeugkarosserie**
- **Montage der Karosserie mit dem Fahrzeug- und Karosserierahmen / Ausrichtung und Einstellung**
- **Verbindung der Fahrzeugkarosserie mit dem Karosserierahmen**
- **Demontage der genannten Baugruppen und Farbgebung**
- **Endmontage aller Karosseriebaugruppen**
- **Montage des Daches**
- **Kabelbaum angefertigt und montiert**
- **Holzbauteile angefertigt und montiert**
- **Innenausstattung montiert**
- **Montage aller Anbauteile**
- **Funktionskontrolle und Endabnahme / Beginn 16. Oktober 2007 – Abschluss 27. Dezember 2007.**

**Alle genannten Arbeitsschritte wurden sowohl fotografisch wie filmisch dokumentiert und sollen zu gegebener Zeit publiziert werden.**

**Wie dem auch sei, der Film mag ein Kassenschlager werden oder nicht, sein geheimer Hauptdarsteller aber – der ADLER – wird seinen Restaurator einem größeren Publikum bekannt und ihm selbst, dem Herrn Siegmund Prator, alle Ehre machen.**

**Nach Auskunft der Produktionsfirma wird der Filmadler, der gegenwärtig in Köln gelagert ist – in welchem Zustand auch immer! – anlässlich der Premiere vor Ort sein.**

**Freilich bleibt noch ein Fazit zu ziehen:**

**Nach zwei Monaten und zehn Tagen harter Arbeit, die gleichermaßen Geschick, die Beherrschung mehr als eines Gewerks, Fleiß und Ausdauer erforderte, war aus einer „Leiche“, wie man landläufig wohl sagt, ein fahrtüchtiges Automobil geworden. Ein Oldtimer mit tadelloser Karosserie, authentischer Lackierung, funktionierendem Innenleben und damit ein Vehikel von imponierender Strahlkraft.**

**Mit dieser Arbeit hat sich Siegmund Prator, das wird man ohne Übertreibung an dieser Stelle sagen dürfen, in die erste und exklusivste Liga bundesdeutscher wie internationaler Restauratoren automobiler Antiquitäten katapultiert.**

**In den einschlägigen Kreisen hat man damit begonnen, sich seinen Namen zu merken!**

**Und, wer weiß, vielleicht wird es in 80 Jahren einen Spielfilm geben über die unglaubliche und wundersame Berliner Auferstehung eines ADLER – Favorit in knapp 80 Tagen. -**

**Darüber werde ich Ihnen dann aus Termingründen aber leider nichts mehr vermelden können.**

**Ralf Frodermann**

**(Vorgetragen im Rahmen des Treffens des ADLER – Veteranenclubs am 27.09.2008 in Erbach / Odenwald)**

**- zum Abdruck freigegeben -**